

Atemzuge ein Wunder selbstloser Aufopferung, getreu dem Vorbilde des Gekreuzigten, mit dessen Namen auf den Lippen sie verschied. Karl VII. aber, der sich mehr und mehr im Reiche befestigte und den Engländern alle Eroberungen bis auf Calais entriß, hatte weder Hand noch Fuß gerührt, um das Loß seiner Wohltäterin zu erleichtern. Später errichtete man ihr ein Denkmal und feierte zu ihrem Gedächtnis ein Volksfest.

Fragen: Welche Ursachen und welche Folgen hatte die Verlegung der päpstlichen Residenz nach Avignon? — Woher stammt der Nationalhaß zwischen Engländern und Franzosen? — Wie sind die großen Erfolge der Jungfrau zu erklären? — Schillers „Jungfrau von Orleans“.

52. Die Eroberung Konstantinopels durch die Türken (1453).

I. Die vordringenden Türken. Das große Reich der Araber umfaßte vor dem Jahre 750 Iran, Armenien, Mesopotamien, Syrien, Arabien, Agypten, die Nordküste von Afrika und Spanien. Nach 750 ging letzteres als selbständiges Kalifat von Nordova verloren. Aber das alte Kalifenreich blieb trotzdem noch unter den Abassiden mächtig, besonders unter dem kunstliebenden Harun al Raschid (800). Von seinen Gelehrten lernte das Abendland den Gebrauch der arabischen Ziffern, die Algebra oder Buchstabenrechnung und den arabischen Baustil.¹⁾

Später zerfiel das Reich durch den Abfall von Provinzen, wie Agyptens unter den Fatimiden, und es kamen die Seldschukken oder Sarazenen zur Herrschaft, die in den Kreuzzügen erfolglos 200 Jahre bekämpft wurden. Der Seldschukkenherrschaft machte der Turkomane Dsman ein Ende (1299). Sein Sohn schuf das Fußvolk der Janitscharen. Er ließ nämlich alle fünf Jahre im ganzen Reiche kräftige und kluge Christenknaben ausheben, streng im Islam erziehen und in den Waffen üben. Sie wurden der unwiderstehliche Kern der türkischen Kriegsmacht und der Schrecken Europas. Der Sultan Soliman fasste (1355) in Europa Fuß, und Murad I. verlegte seine Residenz (1365) nach Adrianopel. Sein tapferer, aber grausamer Sohn Bajasid wurde bei Angora (1403) von dem lahmen Weltenstürmer Timur oder Tamerlan, dem Beherrscher der Mongolen, der von der chinesischen Mauer bis zum Mittelmeer alles unterwarf, geschlagen, gefangen und fortgeschleppt. Timur, der zweite Attila, aber starb bald darauf, während er einen Kriegszug gegen China vorbereitete. Die Dsmanen erhoben sich wieder. Ihrem gewaltigen Eroberer Murad II. waren nur zwei Männer gewachsen, der siebenbürgische Fürst Johann Hunyad und der Türkenbezwinzer Skanderbeg von Albanien. Nach jedem Siege zog sich Murad in die Tulpengärten von Magnesia zurück und überließ sich Genüssen jeder Art. Niederlagen und Gefahren riefen ihn blickschnell wieder an die Spitze des Heeres. In der besten Kraft raffte ihn der Tod bei einem Mahle hinweg. Sein Sohn Mohammed II. war ein ebenso großer Krieger wie Väterich,

1) Die Wörter Alkohol oder Weingeist, Alkoven oder seitliches Schlafgemach eines Zimmers, Alkali oder Augentals, Admiral oder Stottenführer, Alchimie oder vermeintliche Goldmacherkunst u. a. stammen aus dem Arabischen.